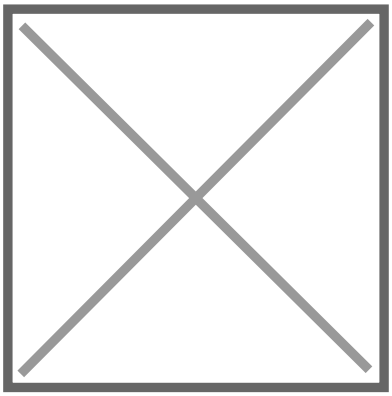

Der rÃ¶mische Brunnen

## Description

**Gebet**

rÃ¶mischer Brunnen auf dem Petersplatz in Rom

Aufsteigt der Strahl und fallend gieÃ?t
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd, Ã¼berflieÃ?t
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich

Und strÃ¶mt und ruht.

**Conrad Ferdinand Meyer**

Wenn das Wasser eines rÃ¶mischen Brunnens
in einem Strahl aufsteigt
und sich in die Schalen ergieÃ?t,
dann geht es mir wie Conrad Ferdinand Meyer:
Ich sehe eine faszinierende Ordnung
von Geben und Nehmen,

von StrÃ¶men und Ruhen.

Doch ist das Wasser nicht immer so gebÃ¤ndigt.
Nach heiÃ?en Tagen gibt es Gewitter.
Das Wasser flieÃ?t ebenfalls Ã¼ber,
doch ohne jenes Gleichgewicht
von StrÃ¶men und Ruhen.
Es flieÃ?t Ã¼ber,
Ã¼ber die StraÃ?en,
in die Keller,
wirft um und zerstÃ¶rt.

0 Gott,
wenn in meinem Leben doch immer
die KrÃ¤fte und Energien
wie in dem rÃ¶mischen Brunnen
flieÃ?en wÃ¼rden
und das rechte MaÃ? besÃ¤Ã?en!
Wenn in meinem Leben doch immer
das Geben und Nehmen
in ein Gleichgewicht kÃ¤men,
so dass in mir das LebensgefÃ¼hl entstÃ¼nde:
Ja, so ist es in Ordnung!

Gott,
sei mein Brunnen,
der meine KrÃ¤fte lenkt und ordnet.
Sei meine Energie,
die das Wasser meines Lebens
aus der Tiefe nach oben bringt,
damit es Ã¼berflieÃ?en und sich verschenken kann.

Und wenn doch Unordnung
in mir und um mich entsteht,
dann schenke mir die Gewissheit,
dass ich mit deiner Hilfe
alles wieder
ins rechte MaÃ? zu bringen vermag.

**HB**

**Category**

1. Allgemein

**Tags**

1. Meditation